



Mit viel Liebe zum Detail hat Dieter Gehling den alten Dampfkessel in der Menke Mühle restauriert, die Dampfmaschine ist in Arbeit.

MLZ-Fotos Schlusemann

Dieter macht Druck

Alten Dampfkessel in rund 400 Arbeitsstunden restauriert

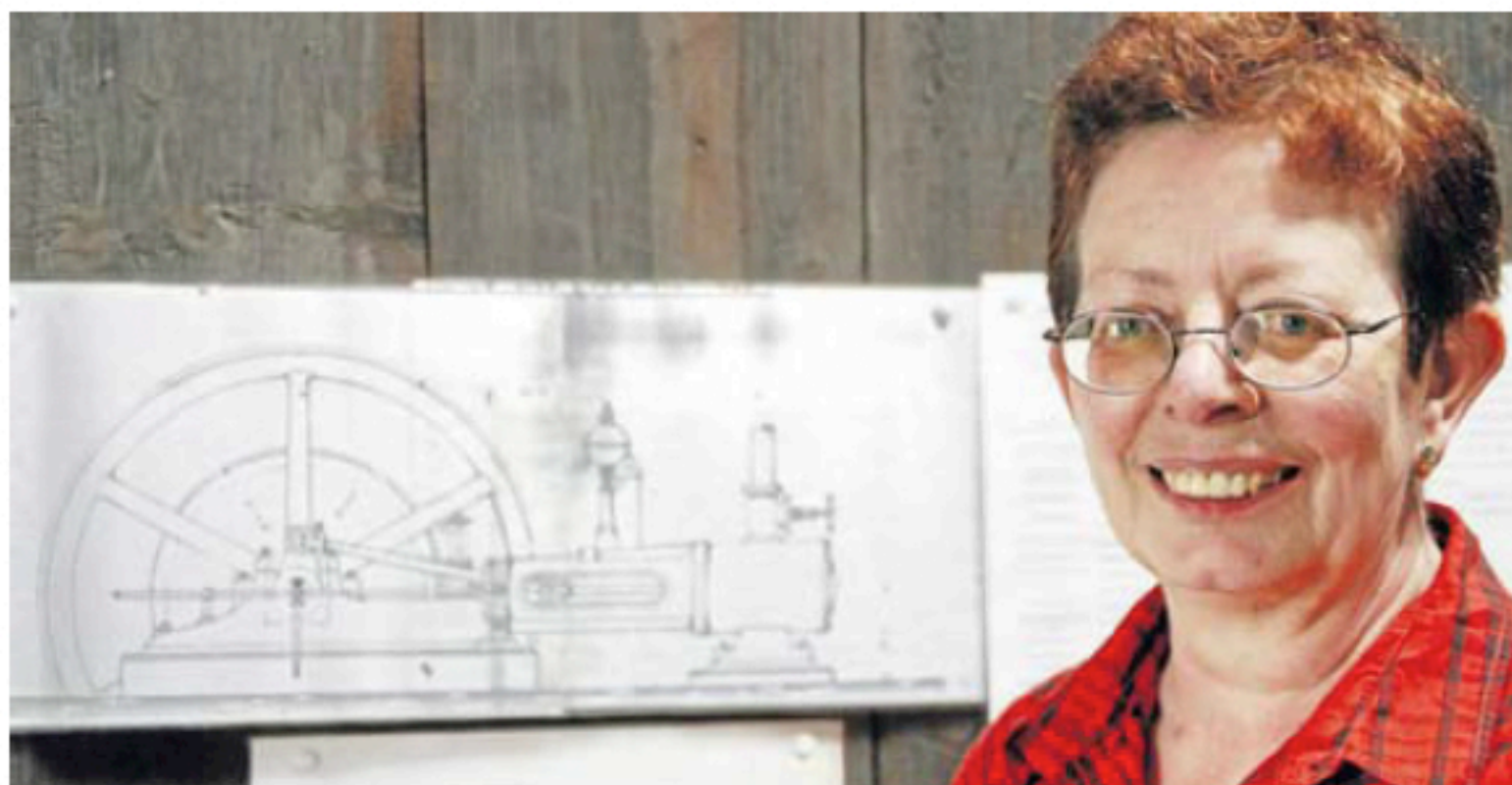
SÜDLOHN. Kolben, Pleuel, Öler, Stangen und vieles mehr liegen fein säuberlich auf einem Tisch in der Menke Mühle. Teilweise uralt, teilweise neu und nachgebaut, haben sie eines gemeinsam – sie glänzen wie unbenutzt und gehören zu einer Dampfmaschine, Baujahr 1948, die bis zum Jahresende in der Menke Mühle wieder laufen soll.

Da wo früher zwei Getreidesilos standen, sind derzeit Maurer dabei, ehrenamtlich ein neues Gebäude für die Dampfmaschine zu errichten. An historischer Stelle, denn auf dem Platz der Silos stand schon 1912 eine von zwei Dampfmaschine der Mühle. Jetzt steht dort bereits das schwere Gehäuse der Maschine, die von Dieter Gehling in vielen Arbeitsstunden auf Vordermann gebracht wurde. Er hat Teile wieder gängig gemacht, Pleuel nachgebaut und alles in einen insgesamt ansehnlichen Zustand gebracht.

Doch bis sich die Pleuel an der Maschine drehen, wird noch einige Zeit vergehen – steht erst das Gebäude, wird die Dampfmaschine zusammengebaut und mit dem Maschinen-Ensemble der Mühlenanlage verbunden. Betreiben will Gehling die Dampfmaschine aber nicht mit Dampf.

90 PS Spitzenlast

„Der Aufwand ist zu groß“, erklärt der Hobby-Müller und Chef über den Maschinenpark der Mühle. Die Dampfmaschine soll mit Pressluft laufen, die aber von den Maschinen in der Mühle erzeugt wird. Und dieser Aufwand ist nicht



Die alten Zeichnungen hat Maria Menke größtenteils noch. Das ist sehr hilfreich bei der Restaurierung der historischen Maschinen in der Menke Mühle.

zu unterschätzen. „Die Dampfmaschine braucht alleine eine Leistung von 30 kW“, erklärt der Südlohner, dass die Maschine am Ende 90 PS als Spitzenlast leistet.

Damit alle weiteren Maschinen der Mühle trotzdem auch betrieben werden können,

»Der Generator ist gut 30 Jahre nicht gelaufen.«

Dieter Gehling, über einen Generator an einem Herforder-Dieselmotor.

war es erforderlich, den Generator eines der beiden Herforder-Motoren wieder auf Vordermann zu bringen. „Der Generator ist gut 30 Jahre nicht gelaufen“, erklärt Gehling, der auch die Generatorsteuerung wieder funktions-tüchtig gemacht hat. Wenn demnächst die wassereimer-großen Kolben der beiden Einzylindermotoren der Herforder Diesel aus dem Jahr

1934 laufen, stehen in der Mühle rund 90 kW-Anschlussleistung zur Verfügung.

Zur Dampfmaschine gehört natürlich auch der Dampfkessel. Den hat Gehling im vergangenen Winter in rund 400 Arbeitsstunden restauriert und sieht jetzt fast aus wie bei der Lieferung im Jahr 1931. Der Kessel stand noch so in der Mühle, als ob gerade das Feuer im Inneren erloschen war. Schiebkarrenweise Ruß hat der 47-Jährige zunächst aus dem sechs Meter tiefen Kessel mit über 20 Metern Feuerstrecke herausgeholt.

Dann ging es an die Technik. „Die Regler wurden wieder gängig gemacht und das Gehäuse mit Graphit und Leinölfirnis gestrichen“, freut sich Mühlenbesitzerin Maria Menke über Gehlings Liebe zum Detail. Alle Instrumente fehlten und mussten nachgebaut oder ersetzt werden. „Das ist echte Ahnenfor-

schung“, scherzt Gehling. Rund 9000 Liter Wasser fasst der Wellrohrkessel, der aber nicht wieder mit Wasserdampf betrieben werden soll, unter anderem weil dann alle sechs Monate der TÜV kommen müsste. Den Kessel nutzt Gehling aber als Speicher für

»Die Regler wurden wieder gängig gemacht und das Gehäuse mit Graphit und Leinölfirnis gestrichen.«

Maria Menke, über die Liebe zum Detail.

die Druckluft, mit der er die Dampfmaschine betreiben will. Und in Betrieb sehen Besucher die Maschinen der Menke Mühle am kommenden Pfingstmontag, dem bundesweiten Mühltentag.

Bernd.Schlusemann
@muensterlandzeitung.de
www.menke-muehle.de
➔ Seite Münsterland

Am Mühltentag

- **Pfingstmontag** (20. Mai) ist die Menke Mühle im Rahmen des Mühltentages von 10 bis 18 Uhr geöffnet.
- **Geplante Aktivitäten:** Besichtigung/Führung, Mahlbetrieb, Sägen, Dreschen, handwerkliche Darbietung.
- **Rahmenprogramm:** Grill, Kaffee, Kuchen, Getränke.
- **Immer gesucht:** Sponsoren und Helfer.

Bei uns im Internet:
Mehr Fotos von der Menke Mühle

www.muensterlandzeitung.de

Mühle ist noch immer betriebsbereit

SÜDLOHN. Die Menke Mühle an der Windmühlenstraße in Südlohn ist eine Achtkant-Holländer-Mühle und wurde 1812 erbaut. 1865 erwirbt Johann Bernhard Menke die Mühle mit dem Müllerhaus. Der Mühlenantrieb ändert sich im Laufe der Jahrzehnte angesichts der technischen Entwicklung mehrfach. (Windkraft, erste Dampfmaschine 1876, Dieselmotor 1951). Seit 1985 steht die Windmühle unter Denkmalschutz, seit 1995 auch die gesamte technische Ausstattung, die Nebengebäude und das Müllerhaus. Nach dem Tode des letzten Müllers Bernhard Menke (1989) erfolgt keine Produktion mehr. Die gesamte Anlage wurde seither instand gehalten – die Windmühle, teils mit ursprünglicher Ausstattung und kompletter Feinmüllerei-Anlage – in den Nebengebäuden Sägegatter (Vollgatter) von 1919, Breitdrescher Baujahr 1914, Dampfkessel von 1905, Steingang und 110 Volt-Gleichstromanlage, Antrieb über zwei Herforder Diesel (1934 und 1951). Die Ausstattung ist betriebsbereit.



Für Südlohn ein Wahrzeichen, die über 200 Jahre alte Menke Mühle.



Gut verpackt steht das Gehäuse der Dampfmaschine an der Mühle. Drumherum entsteht zurzeit mit Hilfe des Mühlenvereins ehrenamtlich ein Gebäude dafür.